

Zweiter Abschnitt.

Das Wasser.

Unter allen Stoffen, mit welchen der Färber arbeitet, nimmt das Wasser eine ganz eigenartige und besonders hervorragende Stellung ein als allgemeines Lösungs- und unentbehrliches, fast niemals durch irgend einen anderen Stoff ersetzbares Hilfsmittel. Bei nahezu sämtlichen Verfahren der Färberei und aller ihrer Nebenzweige spielt es eine so hochwichtige Rolle, dass wir eine eingehende Besprechung seiner Eigenschaften unserem Hauptgegenstande vorausschicken.

Die Beschaffenheit des zum Waschen, Bleichen, Beizen, Färben und Ausrüsten dienenden Wassers ist von höchster Bedeutung für den Ausfall der Waare, und der Gebrauch eines ungeeigneten Wassers hat immer und immer wieder fehlerhafte Arbeit zur Folge. Nur zu häufig ereignet es sich in Färbereien und anderen Fabriken, dass Tag für Tag Waare durch Benutzung schlechten Wassers beschädigt oder verdorben wird, und doch wird dann oft lange Zeit an allen möglichen Orten, nur nicht an dem rechten, nach dem Uebelthäter gesucht. Man begnügt sich mit der Beobachtung, dass das Wasser hell und klar aussieht, gerade wie Brunnenwasser, wenn es nur recht frisch hervorsprudelt und rein ausschaut, so häufig als zum Trinken geeignet angesehen wird; und doch mag solches Wasser wenig besser, als nothdürftig filtrirtes Sielwasser sein.

Chemische und physikalische Eigenschaften.

Völlig reines Wasser kommt überhaupt nicht in der Natur vor. Selbst das auf gewöhnliche Weise destillirte Wasser enthält noch Spuren fremder Stoffe; doch können wir für die Betrachtung der Eigenschaften des Wassers das destillirte als reines Wasser betrachten.

Allgemeine Eigenschaften. Chemisch reines Wasser hat die Formel H_2O , d. h. jedes Molekül desselben besteht aus 2 Atomen